



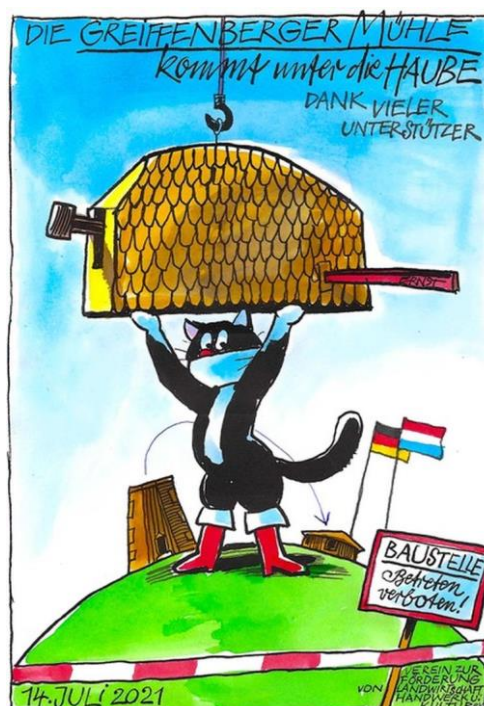
Mühlen-Info 2021/09

Ab jetzt mit Kappe!

von Jörg Berkner, Sabine und Hartmut Hinze

In den letzten Mühlen-Infos hatten wir mehrfach über die Fortschritte beim Bau der Mühlenkappe berichtet. Ende 2020 hatte die Firma VAAGS mit dem Bau der Kappe im niederländischen Aalten begonnen, im März wurden ihre Teile angeliefert und auf dem Mühlenberg zusammengebaut und im Mai und Juni erfolgte die Verkleidung mit Schindeln durch die Firma Fischer aus Minzow. Nun musste nur noch ein passender Termin mit der Schwedter Kranfirma „Brandt Kran und Logistik“ gefunden werden. In der vergangenen Woche war dann alles vorbereitet, um die fertige Kappe auf den Mühlenachtkant zu heben. Zwei Tage wurden dafür eingeplant, denn es waren einige Vorbereitungsschritte notwendig, bevor die Kappe auf ihren endgültigen Platz hoch oben auf dem Achtkant gebracht werden konnte, z.B.:

- die Abnahme des Hilfsdaches,
- das Umsetzen des Montagezeltes, in dem in den vergangenen Monaten der untere Drehkranz von der Firma Bohm angefertigt worden war und
- das Aufsetzen und Befestigen des unteren Drehkranzes auf dem Achtkant.



Nachdem dies geschafft war, konnte am 14. Juli 2021 die obere Königswelle eingesetzt und dann der entscheidende Schritt in Angriff genommen werden – die Mühlenkappe wurde auf den Achtkant aufgesetzt. Dafür wurde sie an einer massiven Traverse befestigt und dann mit einem 120 t-Kran der Firma Brandt angehoben und zielgenau auf dem vorher montierten unteren Drehkranz abgesetzt. Dabei gab es keinerlei Komplikationen - oberer und unterer Teil des Drehkranzes passten perfekt aufeinander. Auch das Wetter spielte mit, denn der Wind blieb schwach und behinderte die Kranarbeiten nicht. So konnten alle Beteiligten am Ende miteinander auf das gute Gelingen des Vorhabens anstoßen und sich bei einem Imbiss stärken. #



Das Behelfsdach wurde vom Mühlenackert gelöst und schwebt schon an den Kranseilen.



Die Fenster der Aussichtsetage werden auf einer Palette nach unten gebracht.



Es findet seinen vorläufigen Platz auf dem neuen Mühlenareal.



Nun wird das Montagezelt für den unteren Drehkranz hochgehoben und auf der anderen Seite des Mühlengeländes abgestellt.



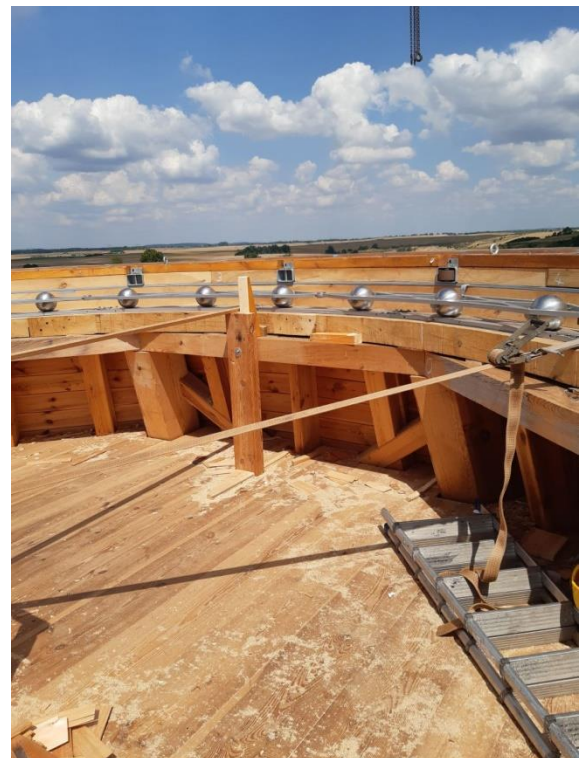
Der untere Drehkranz ist nun zugänglich und wird an die Kranhaken gehängt.



Ein Blick von oben auf die nun leere Montageplattform für den unteren Drehkranz.



Hier schwebt er schon über dem Mühlenachtkant. Die untere Laufbahn, die Kugeln und der aus Segmenten zusammengebaute Kugelkäfig befinden sich schon auf dem Drehkranz.



Der untere Drehkranz wurde jetzt auf die obere Ebene (Sohle) des Achtkants aufgesetzt und befestigt. Gut sind die achsgeführten Kugeln zu erkennen, die durch den Käfig in ihrer Position gehalten werden.



Als nächster Schritt folgt das Einsetzen der oberen Königswelle.



Die Kappe wird nun mit vier Seilen an die Traverse angehängt.



Die Königswelle ist eines der wenigen Originalbauteile, die 2006 nach dem Blitzeinschlag gerettet werden konnten und die noch verwendbar waren.



Die etwa 17 t schwere Kappe wird mit Seilen geführt und über dem Achtkant genau positioniert.



Viele Schaulustige verfolgen das spektakuläre Ereignis.



Geschafft! Die Kappe ist an ihrem Platz! Oberer und unterer Drehkranz passen perfekt aufeinander.



Nur noch wenige Minuten bis zum Absetzen.



Auf das gelungene Werk wird gemeinsam angestoßen. Danach gibt es einen Imbiss von Kai Machander.

Impressum

Mühlen-Info

Information des Vereins zur Förderung von Landwirtschaft, Handwerk und Kultur (VFLHK)

Bilder: Sabine und Hartmut Hinze

Plakette: Hartmut Hinze

Grafik: Hans-Eberhard Ernst

Vers.: 2021-07-19 b